

Kleine Geschichte
der Stadt

Konstanz

Gert Zang



G. Braun Buchverlag

Vorwort 8

Von der Siedlung um den Bischofssitz zur Reichsstadt 11

Am höchsten Punkt der alten Stadt beginnt die Besiedlung –
Strategische Bedeutung im Frankenreich – Bischöfe prägen die
Stadt – Ein Riss geht durch die Stadt: im Investiturstreit tritt
die Stadt eigenständig auf – Schritte auf dem Weg zur freien
Reichsstadt – Handelsstadt. Stadt der Kultur – Der Aufstieg
der Eidgenossen im Süden der Stadt und die Bedrohung durch
das päpstliche Interdikt – Der erste Zunftaufstand. Die Juden
als Sündenböcke

Das Konzil und die Konfrontation mit den Eidgenossen 50

Das Konzil in Konstanz – Soziale und wirtschaftliche Span-
nungen – Raubzüge der Ritter auf der einen und eidgenössis-
cher Banden auf der anderen Seite. Die Eroberung des Thur-
gaus durch die Eidgenossen – Blühende Kultur und Naturkata-
strophen – Konstanz zwischen dem Schwäbischen Bund
und den Eidgenossen – Die Stadt als große Verliererin

Die Reformation und der Dreißigjährige Krieg 76

Eine neue Oberschicht und die Konflikte mit dem Klerus –
Von der ersten Verbreitung lutherischer Lehren bis zur Refor-
mation der Stadt – Das Taktieren der Stadt nach der Niederlage
der Protestanten im Reich – Die Rekatholisierung der Stadt
und die letzte Wirtschaftsblüte – Der Dreißigjährige Krieg und
die Belagerung der Stadt durch die Schweden

- Absolutistische Zeit und Niedergang
– neue Perspektiven im Biedermeier**
- 107
- Erbfolgekriege und der Rat als absoluter Regent – Reformen von oben – Französische Revolutionsflüchtlinge. Schlachten um und in Konstanz – Die Stadtgesellschaft um 1810. Das Festhalten am Hergebrachten. Armut und Hungersnot – Die Auswirkungen der Pariser Julirevolution von 1830. Wirtschaft und Gesellschaft kommen in Bewegung – Das Scheitern eines Projekts zur Entwicklung der Stadt – Weitere Fronten: Die Kirchen-, die Eisenbahn- und die Judenfrage
- Revolution, Restauration und Neuanfang
in der »Liberalen Ära«**
- 132
- Die Revolution von 1848. Hecker in Konstanz – Von der Nationalversammlung zur zweiten badischen Revolution 1849 – Politische Reaktion und wirtschaftliche Depression – Es gelingt nicht, die Wendung zur Liberalen Ära (1860) im Land in der Stadt unmittelbar nachzuvollziehen – Die Einweihung der Eisenbahn 1863 – Öffentliche Kritik der Stadtpitze – Die planmäßige Umgestaltung der Stadt – Die Gründerkrise erreicht Konstanz. In einer Kettenreaktion kommen viele Projekte zu Fall. Die Zeit der allgemeinen Depression
- Der glänzende Aufstieg vor 1914
und das Desaster des 1. Weltkriegs**
- 151
- Die rasante Entwicklung der Stadt – Die Anwendung der Technik und ein grenzenloser Optimismus – Der Fortschritt in Zahlen – Bewusstseinswandel – Drei große Probleme für die Zukunft. Naturkatastrophen – Die wachsende Not im Schatten des Krieges – Keiner rührt die Hand für die Monarchie. Die Weimarer Koalition regiert die Stadt – Gefährdete Sittlichkeit. Aufblühende Vereine – Die Inflation und ihre Folgen – Die Währungsreform. Zukunftsszenarien werden für die Stadt entwickelt

| | |
|---|------------|
| Konstanz unterm Hakenkreuz | 180 |
| <p style="text-align: center;">Die Weltwirtschaftskrise und der gebremste Aufstieg der NSDAP in der Stadt – Die NSDAP reißt die Macht an sich – Die Kommunalpolitik der NSDAP in der Sackgasse. Der Anschluss der Deutschschweiz als Ausweg – Vereinzelter Widerstand – Kriegsbeginn und -ende</p> | |
| Besatzung und Not nach dem 2. Weltkrieg | 202 |
| <p style="text-align: center;">Das Leben nach der französischen Besetzung der Stadt. Materielle Not – Geistige Not. Die Verweigerung von Einsicht in Ursache und Schuld – Neue Demokratie, neue Gewerkschaf- ten, Parteien und Vereine, neue Kultur – Erste Wahlen – Die Not erreicht 1947 ihren Höhepunkt – Währungsreform, dank einer Richtungsänderung in der französischen Politik</p> | |
| Aufbau und »grenzenloses« Wachstum in der Bundesrepublik | 216 |
| <p>Bundesrepublik, Adenauerzeit und Gründung des Südweststaats – Flüchtlinge und Beginn des Wirtschaftswunders – Wachs- tum und Ausdehnung der Stadt. Bauboom und Investitionen – Die Reisewelle. Campen als neue Form – Der Wahl des Ober- bürgermeisters löst 1957 einen langen Konflikt aus. 1959 wird Dr. Helmle gewählt. Die weitere Expansion der Stadt – Die Gründung der Universität – Abzug der französischen Truppen. Schließung der Garnison – Eingemeindungen – Dr. Eickmeyer Oberbürgermeister. Bürgerentscheid für die Südeinführungen der »Autobahn«</p> | |
| Chronologie | 236 |
| Literatur | 239 |
| Bildnachweis | 240 |